

„Ein so liebes Mädchen in solchen Händen zu wissen!“ flüsterte er.

„D, ich mag nicht daran denken, wie dieses herzlose Weib die arme Waise quälend wird,“ versetzte mit bedauerndem Kopfschütteln Fräulein Susanna Kobenberg.

Schon war es dunkel geworden; Virginie hatte die Begleitung von Kobenberg's alter Dienerin abgelehnt, bereute es aber bald, als ihr bei dem Einbiegen in eine wenig belebte Straße ein Trupp singender und lärmender Männer entgegenkam. Sie wollte schnell umkehren, doch es war zu spät, denn schon hatten die etwas Verrückten das ängstliche, den besseren Ständen angehörende Mädchen bemerkt und verfolgten sie nun mit rohem Gelächter. Einer der Recksten und Gewandtesten war ihr schon so nahe, daß er sie in einer Sekunde erreichen mußte.

„Mein schönes Fräulein,“ rief eine widerliche Stimme, „wollen Sie nicht meine Begleitung annehmen?“

Schon fühlte sie den Athem des Verfolgers, da wurde dieser plötzlich von einer kräftigen Hand zurückgestoßen und wie Himmelsmusik klangen dem geängstigten Mädchen die Worte entgegen:

„Wollen Sie sich meinem Schutze anvertrauen, Fräulein Norden?“

Mit einem Blick innigen Dankes sah sie empor, schlug aber die mit Thränen gefüllten Augen voll Scham und Verlegenheit zu Boden, als sie Waldow's nicht gerade freundliches Gesicht gewahrte.

„D, wie danke ich Ihnen, aus welcher Verlegenheit haben Sie mich befreit,“ stammelte sie, während sie nur zaghaft ihre kleine Hand auf seinen Arm legte.

Erst nach einer kleinen Pause sagte er ernst:

„Ich freue mich, Ihnen einen kleinen Dienst erweisen zu können, Fräulein Norden, doch würde ich Ihnen rathen, bei den jetzigen socialistischen Demonstrationen in Zukunft dieses Stadtviertel in der Dunkelheit und ohne jede Begleitung zu vermeiden. Eine junge Dame ist leicht Beleidigungen ausgesetzt, wie Sie es ja gesehen haben.“

Virginie fühlte einen leichten Tadel aus Waldow's Worten heraus.

„Ich verspätete mich und ging zudem bei diesem Gewirre kleiner mir gänzlich unbekannter Gassen irre,“ versetzte sie.

(Fortsetzung folgt.)

### Bermischte Nachrichten.

— Der „Oesterreichische Volksfreund“ schreibt über die neuesten Resultate der Untersuchung, betreffend

den Mord von Tisza-Eszlar: „Der mystische Schleier über dem todtwürdigen Judenverbrechen in Tisza-Eszlar hat sich nun bereits vollständig gelüftet: wir stehen nunmehr vor keinem „mysteriösen Räthsel“, sondern vor dem Factum des unwiderleglich erwiesenen rituellen Opfermordes. Aus den am 2. Juli abgelegten Geständnissen der unmittelbaren Mörder, sowie aus den Confrontationen der Verhafteten wurde der objective und subjective Thatbestand des in der Synagoge erfolgten rituellen Opfermordes constatirt. Aus der erfolgten Zusammenstellung der Verhörsprotokolle der einzelnen Juden erhellt, daß der 16jährige Moriz Scharf in allen Details seiner Aussage die Wahrheit erzählt hat. Aus den Geständnissen der Verhafteten geht hervor, daß die unglückliche Esther Solymosi zu dem Zwecke ermordet wurde, um mit ihrem Blut (dem Blut des vor Ostern rituell zu schichtenden unschuldigen Opferlammes) ein Opfer darzubringen und dadurch die seit dem Beginn der Judenverfolgung über dem Judenthum sich zusammenziehenden Wolken zu beschwören und den erjürnten Jehovah zu versöhnen.“

— Wer nicht unbedingt nach Prag muß, gehe nicht dahin. In dieser ebenso ungasstlichen wie sauberen Benzelslaus-Stadt sind in der Nacht zum 11. Juli wieder zwei Deutsche aus dem Reiche, der Reserveoffizier Ernst Seybold aus Cannstadt und ein Herr Kamrath aus Karlsruhe, von betrunkenen Czechen unter Anführung eines Schauspielers mit Messerstichen und Stoßschlägen mißhandelt worden. Dieselben sollen sich angeblich vorher in der Bierbrauerei Donat mit Czechen in einem Nationalitätenstreit eingelassen haben. An diesen Vorfall möchte man für Deutsche, die nach Prag reisen, ein für allemal die Warnung knüpfen, sich mit den Czechen absolut nicht einzulassen, wenn sie nicht unliebsame Störungen ihres Reisevergnügens und polizeiliche Weiterungen riskiren wollen. Wer in Geschäften in die böhmische Hauptstadt reist, dem empfiehlt sich die nöthige Vorsicht von selbst; übrigens findet ein Verkehr des tschechischen Handels und der tschechischen Industrie nach Deutschland fast gar nicht mehr statt. In Paris verkehrte ein Deutscher nach dem Kriege nicht schwerer als heute unter den Prager Czechen.

— Gera. Am Sonntag wurde in der Schaubude mit der Ueberschrift: „Die Braut der Krokodile“ das mit dem Krokodil experimentirende Mädchen (wohl dasselbe, welches vor Kurzem in Zwickau bei einer Produktion von einem Krokodil gebissen wurde und während des ersten sächsischen Kreisturnfestes in Chemnitz auf dem Turnfestplatz sich zeigte) von demselben demaßen in den Arm gebissen und festgehalten, daß es erst der herbeigeeilte Besitzer der

Schaubude befreien konnte. Die zu diesem Zwecke auf das Krokodil geführten Schläge führten dessen Tod herbei.

— Ein merkwürdiger Zufall. Morse, welcher den Telegraphen erfand, und Bell, der Erfinder des Telephons, hatten beide — taubstumme Frauen. Man kann daraus ersehen, was ein Mann zu leisten im Stande ist, wenn . . . Alles ruhig ist!

### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 23. bis mit 29. Juli 1882.

Aufgeboten: 50) Hermann Julius Hüpfel, Defonomiegehilfe hier, Sohn der Friederike Rosalie Ieb. Hüpfel hier und Emilie Helene Busch hier, ehel. Tochter des Julius Hermann Busch, Handarbeiters hier.

Getraut: 39) Ernst Robert Flemmig, Maschinenflicker hier und Hulda geb. Brügger hier. 40) Gustav Emil Mühlmann, Kutscher hier und Minna Minde geb. Schönfelder hier. 41) Ernst Horbach, Maschinenflicker hier und Auguste Albine geb. Groß hier.

Getauft: 181) Ella Clara Semmler. 182) Clara Elise Richter. 183) Johanne Elise Ungethüm. 184) Frida Helene Ott. 185) Bertha Helene Eichhorn. 186) Anna Emilie Eichler. 187) Curt Wilhelm Friedrich. 188) Maria Adelaide Blechschmidt. 189) Auguste Camilla Boigt.

Begraben: 125) Paul Gustav, ehel. Sohn des Eduard Albert Strobel, Buchdruckers hier, 3 Monate 9 Tage.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis: Vorm. Predigt: Rom. 8, 12—17. Herr Pfarrer Böttrich. Nachm. Bestunde.

Die Beichtsprache hält Herr Pfarrer Böttrich.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 30. Juli (Dom. VIII. p. Trin.), Vormittag 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Bestunde.

### Kirchennachrichten von Johannegeorgenstadt.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis früh 7 Uhr h. Abendmahl. 8 Uhr predigt Herr P. Werner. Nachmittags 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit der confirmirten männlichen Jugend: Herr Diac. Stegert. Abend 7 Uhr Abendgottesdienst: Herr P. Werner.

### Chemnitzer Marktpreise vom 26. Juli 1882.

|                       |    |    |    |    |
|-----------------------|----|----|----|----|
| Weizen russ. Sort.    | 11 | 40 | 11 | 95 |
| weiß u. bunt          | 10 | 90 | 11 | 80 |
| gelb                  | 8  | 80 | 8  | 50 |
| Roggen inländ.        | 7  | 70 | 8  | 50 |
| fremder               | 8  | 25 | 9  | —  |
| Braugerste            | 6  | 50 | 7  | —  |
| Futtergerste          | 7  | 90 | 8  | 10 |
| Hafer                 | 8  | 25 | 9  | —  |
| Kocherbsen            | 7  | 70 | 8  | 05 |
| Mahl- u. Futtererbsen | 3  | —  | 3  | 20 |
| Hen                   | 2  | 90 | 3  | —  |
| Stroh                 | 2  | 50 | 3  | —  |
| Alte Kartoffeln       | 3  | —  | 3  | 50 |
| Neue                  | 2  | 20 | 2  | 40 |
| Butter                |    |    |    | 1  |

## Holz-Versteigerung auf Mautenkranzer Forstrevier.

Im Gasthose zu Mautenkrantz sollen **Donnerstag, 3. August ds. Js.,** von früh 9 Uhr an

folgende Hölzer, und zwar:

|                                       |                           |              |          |
|---------------------------------------|---------------------------|--------------|----------|
| 242 weiche Stämme                     | von 11—15 Ctm. Mittenst., | 11—18 M. L., | in den   |
| 83                                    | "                         | "            | Abtheil. |
| 17                                    | "                         | 23—29        | "        |
| 1918                                  | Klöcher                   | 8—12         | Oberst., |
| 997                                   | "                         | 13—15        | "        |
| 2361                                  | "                         | 16—22        | "        |
| 1223                                  | "                         | 23—29        | "        |
| 345                                   | "                         | 30—36        | "        |
| 76                                    | "                         | 37—43        | "        |
| 21                                    | "                         | 44 u. m.     | "        |
| 10 buchene                            | "                         | 13—15        | "        |
| 22                                    | "                         | 16—22        | "        |
| 19                                    | "                         | 23—29        | "        |
| 15                                    | "                         | 30—36        | "        |
| 7                                     | "                         | 37—43        | "        |
| 1 buchene Klotz                       | 44                        | "            | "        |
| 1 Raummeter weiche gute Brennscheite, |                           |              |          |
| 11                                    | Brennscheite I. Cl.,      |              |          |
| 23                                    | "                         |              |          |
| 99                                    | "                         |              |          |
| 4                                     | buchene " III.            |              |          |
| 11                                    | weiche gute Brennknüppel, |              |          |
| 10                                    | wandelb.                  |              |          |
| 25                                    | Zaden,                    |              |          |
| 1                                     | buchene                   |              |          |
| 8                                     | Aeste,                    |              |          |
| 14                                    | weiche                    |              |          |
| 53                                    | Streureisig,              |              |          |
| 405                                   | weiche gute Stöcke,       |              |          |

in den Abth. 2, 7 und 23, einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in cashenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Königliches Forstrentamt Auerbach u. Königliche Revierverwaltung Mautenkrantz, 21. Juli 1882.

In Stellvertretung: Gännel.

Frank.

## Holzauktion auf Sosaer Revier.

Im Gasthose zu Blaenthal sollen **Freitag, den 4. August a. c.,** von Vormittags 9 Uhr an

folgende aufbereitete Nutz- und Brennholz, als:

|  |   |
|--|---|
| 2177 Stück fichtene Stämme bis 19 Ctm. Mittenstärke, |   |
| 501  | "   |
| 860  | "   |
| 746  | ficht. Klöcher v. 13—15 Ctm. Oberst. u. 3,5 u. 4,0 M. L., |
| 1601   | "   |
| 729  | "   |
| 1202   | "   |
| 186  | "   |
| 234  | "   |
| 2010   | "   |
| 67   | Raummeter buchene Brennscheite,                           |
| 280  | "   |
| 50   | "   |
| 7000   | Stück fichtene Reisstangen von 3 Ctm. Unterstärke,        |
| 2500   | "   |
| 1300   | "   |
| 110  | "   |
| 58   | Raummeter buchene Aeste,                                  |
| 45   | "   |
| 1428   | Stöcke in den Abth. 5, 14, 29, 52, 55 u. 60,              |

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Sosa, am 22. Juli 1882.

Wettengel.

Höpfner.



Kinderwagen und Fahrstühle

in schöner Auswahl, auch m. verstellbarem Berdeß, empfiehlt G. A. Nötzl.

### Ein Sopha

ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Einen fleißigen, geübten Aufpaffer sucht sofort

Emil Heymann bei Jacob Köfeler.